

Energie Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Per E-Mail an: tarife@e-control.at

Graz, am 25. November 2021
EW – 95 - TR/SI

Stellungnahme zum Entwurf der Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 geändert wird (SNE-VO 2018 – Novelle 2022)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir bedanken uns für die Möglichkeit als Vertreterin der 120 kleinen und mittelgroßen EVU in Österreich und in deren Namen eine Stellungnahme zum vorliegenden Entwurf der SNE-VO 2018 – Novelle 2022, abgeben zu dürfen.

Im Positionspapier „Tarife 2.1“ ist ausgeführt, dass „Nach dem Smart Meter-Roll-Out [...] für alle NE 7 Kunden nur mehr ein Entgelt auf Basis von Arbeit und Leistung pro Netzbereich angeboten werden [soll].“

Die österreichischen Verteilernetzbetreiber begrüßen dieses Vorhaben. Für einen möglichst reibungslosen Übergang für die Netzkunden mit einem bisherigen Netznutzungsentgelt (mit nicht gemessener Leistung) auf ein künftiges Netznutzungsentgelt auf Basis gemessener Leistung sind dementsprechend vorbereitende Begleitmaßnahmen zu setzen.

Um die Ausgangsposition für diese Umstellung zu verbessern, ist es erforderlich, die absehbaren Erhöhungen der Netznutzungsentgelte in der Netzebene 7

- beim Netznutzungsentgelt mit nicht gemessener Leistung am Grundpreis
- und beim Netznutzungsentgelt mit gemessener Leistung am Arbeitspreis vorzunehmen.

Mit der SNE-V 2020 wurde ein erster positiver Schritt gesetzt und der Grundpreis der Netzebene 7 für nicht gemessene Leistung auf 36 €/Jahr gehoben.

Damit wurde ein Grundpreisannteil am Netznutzungsentgelt (inkl. Netzverlustentgelt) von rd. 19% erreicht. Diese Berechnung basiert auf dem Österr. Durchschnittswert für nicht gemessene Leistung iHv 5,4407 Cent/kWh.

Bedauerlicherweise wurde dieser positive Ansatz in den Folgejahren nicht konsequent weiterverfolgt und es ist der Grundpreis iHv 36 € pro Jahr trotz der Erhöhungen der Netznutzungsentgelte in den einzelnen Netzbereichen in gleicher Höhe unverändert geblieben.

Das hat den Effekt, dass sich der erreichte Grundpreisanteil - vom nach wie vor bescheidenen Niveau von rd. 19% - auf noch niedrigere rd. 18% verringert hat (Berechnung basierend auf dem Österr. Durchschnittswert für nicht gemessene Leistung iHv 5,681 cent/kWh).

Wenn nun in der SNE-VO 2022 weiterhin die 36 € pro Jahr in absoluter Höhe erhalten bleiben, würde das dazu führen, dass sich die oben ausgeführte Ausgangsposition für eine generelle Leistungsmessung verschlechtert anstatt sich zu verbessern.

Mit der Novelle ist es dringend angebracht, den Rückschritt des Vorjahres nachzuziehen und auch die kommende Erhöhung der Netzentgelte in der Form zu berücksichtigen, dass der Grundpreis im Einklang mit der generellen durchschnittlichen Entwicklung in allen Netzbereichen jedenfalls auf 40 € pro Jahr angehoben werden muss.

Im Sinne der Verbesserung der Ausgangsposition für die generelle Leistungsverrechnung wäre sogar eine deutlichere Betonung des Grundpreises auf 42 € pro Jahr erforderlich.

Die Erhöhungen des Grundpreises korrespondieren mit einer erlösneutralen Senkung der Arbeitspreise.

Im Übrigen verweisen wir auf die Stellungnahme von Österreichs Energie zum oben zitierten Positionspapier „Tarife 2.1“.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahmen und stehen Ihnen für etwaige Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Roland Tropper'.

Mag. Roland Tropper
Geschäftsführer